



Amtliche Mitteilung!

An einen Haushalt! P.b.b.

NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

Erscheinungsort: Liezen • Verlagspostamt: 8940 Liezen
Liezen im Mai 1995 • 112. Folge



Bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 18. April wurde Bürgermeister Rudolf Kaltenböck für eine weitere Amtsperiode in seine Funktion gewählt. Foto oben: Der neue Stadtrat von Liezen. Foto rechts: Bezirkshauptmann Dr. Kurt Rabl bei der Angelobung von Bürgermeister Rudolf Kaltenböck.



Fotos: Oster

Liebe Liezenerinnen, liebe Liezener!

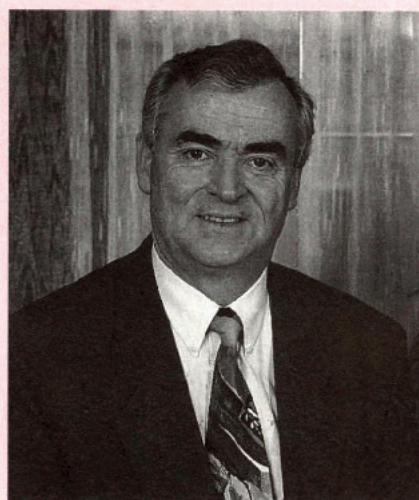
Zwei Themen stehen im Mittelpunkt dieser Stadtnachrichten:

Der neu gewählte Gemeinderat und das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 50 Jahren.

Am 26. März haben die Wahlberechtigten den neuen Gemeinderat gewählt. Die Parteienlandschaft wurde bunter. Es gibt nun vier Gruppen im Gemeinderat. Der SPÖ gehören 13, der ÖVP 5, der FPÖ 4 und der Liste LIEB 3 Gemeinderäte an. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 18. April wurde ich wiederum zum Bürgermeister, Frau **Heidmarie Köck** zur 1. Vizebürgermeisterin, Herr **DI Karl Glawischnig** zum 2. Vizebürgermeister, Herr **Mag. Rudolf Hakel** zum Finanzreferenten und Herr **Dr. Wilfried Wenzl** in den Stadtrat gewählt.

Die Wähler sorgten einerseits für **klare Mehrheitsverhältnisse** und somit für **Kontinuität** aber auch für **Erneuerung**. 9 von 25 Gemeinderäten - davon 2 Frauen - wurden zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt. Ich danke namens der Gewählten für das ausgesprochene Vertrauen.

Es war zu erwarten, daß mit dem Wegfall der Wahlpflicht, aber auch mit der Umstellung auf die Sommerzeit am Wahltag die **Wahlbeteiligung** sinken wird. Daß aber fast 25 % bzw. über 1250 Wähler der Wahl ferngeblieben sind, erscheint mir unverständlich. Freilich war ein Teil davon wegen eines Krankenhausaufenthaltes bzw. Urlaubes usw. verhindert. Alle anderen aber waren nicht dazu bereit, am Wahlsonntag eine Viertelstunde ihrer Zeit zu opfern, um ein **Urteil über die Gemeindepolitik** abzugeben. Das haben sich die 25 Gemeinderäte, die fünf Jahre hindurch unter Zurückstellung ihrer eigenen Interessen tausende Stunden dem öffentlichen Wohl geopfert haben, nicht verdient. Es könnte aber auch sein, daß wir die Arbeit der vergangenen Jahre und das, was in den kommenden Jahren geschehen soll, den Bürgern vielleicht nicht attraktiv genug präsentie-



ren konnten.

Damit komme ich schon zum zweiten Thema. Am 8. Mai 1945 ging mit der **Kapitulation der deutschen Wehrmacht** der **Zweite Weltkrieg** zu Ende. Wir leben seit 50 Jahren in einem demokratischen Land in Frieden und trotz verschiedener Probleme in einem **Wohlstand**, von dem unsere Vorfahren nur träumen konnten. Allein der **Sicherung des Friedens**, der **Demokratie** und des Wohlstandes willen ist es wert, das Wahlrecht als kostbares Gut zu betrachten und davon Gebrauch zu machen.

Am 11. Mai 1945 kam es auf der **Röthelbrücke** zur historischen Begegnung amerikanischer und russischer Generäle. Mit diesem Ereignis und mit allen Vorgängen rund um das Ende des Zweiten Weltkrieges hier in Liezen beschäftigt sich die **Beilage in diesen Stadtnachrichten**. Ich danke der Professorin Mag. Ilse Deli für die Aufarbeitung dieses Themas.

Wenn Sie die Beilage in den Stadtnachrichten gelesen haben, werden Sie sicher nur einen Wunsch haben: Daß wir auch in den nächsten fünfzig Jahren und darüber hinaus in Frieden und in einem demokratischen Staat leben können.

Trotzdem kann diese Zukunft nur so gut werden, wie wir sie gestalten.

Für den **neuen Gemeinderat** kann ich nur sagen: Packen wir's an - miteinander sind wir so wie bisher erfolgreich.

Ihr



Neue Stadträte

DI Karl

Glawischnig

2. Vizebürgermeister
geb.: 26. 11. 1942
Architekt im Landesdienst der Bau-
bezirksleitung
(ÖVP)



*Mitglied des Bau- und Raumordnungs-
ausschusses und des Kulturausschus-
ses.*

**Mag. Rudolf
Hakel**

Finanz-und
Kulturreferent
geb.: 20. 3. 1950
HAK-Professor
(SPÖ)



*Vorsitzender des Wirtschafts-und Lie-
genschaftsausschusses sowie des Kul-
turausschusses, Mitglied der gemein-
derätlichen Personalkommission und
des Jugendausschusses.*

Neue Gemeinderäte

**Ing. Engelbert
Gruber**

geb.: 8. 1. 1960
Landesbeamter bei
der Baubezirkslei-
tung Liezen, Referat
Wasserbau (LIEB)



*Mitglied des Prüfungsausschusses, des
Straßen- und Verkehrsausschusses und
des Sportausschusses*

Alfred Geier

geb.: 20. 4. 1951
Maschinenschlosser
(SPÖ)



*Mitglied des Bau- und Raumordnungs-
ausschusses, des Straßen- und Ver-
kehrsausschusses und des Sportaus-
schusses*

Gerald Knauss

geb.: 29. 7. 1962
KFZ - Meister
(ÖVP)



Mitglied des Jugendausschusses

**Ing. Josef
Letmaier**

geb.: 9. 9. 1953
Baumeister (ÖVP)



*Mitglied des Straßen- und Verkehrs-
ausschusses und des Sportausschus-
ses*

**Dr. Rudolf
Mayer**

geb.: 22. 1. 1947
Amtstierarzt (ÖVP)



*Mitglied des Prüfungsausschusses, der
Schulausschüsse, des Wirtschafts- und
Liegenschaftsausschusses und des So-
zialausschusses*

August Singer

geb.: 6. 1. 1957
Hafnermeister
(LIEB)



*Mitglied des Bau- und Raumord-
nungsausschusses, des Kulturaus-
schusses, des Sozialausschusses und des
Jugendausschusses*

Ilse Stangl

geb.: 24. 1. 1961
Buchhalterin (SPÖ)



*Mitglied des Prüfungsausschusses, des
Bau- und Raumordnungsausschusses,
des Wirtschafts- und Liegenschaftsaus-
schusses und des Sportausschusses*

Andrea Stieg

geb.: 18. 10. 1965
Hausfrau (LIEB)



*Mitglied des Wirtschafts- und Liegen-
schaftsausschusses und des Umwelt-
ausschusses*

Bruno Strick

geb.: 27. 2. 1950
Berufsberater beim
Arbeitsmarktservice
Liezen (SPÖ)



*Obmann des Sportausschusses und Mit-
glied des Jugendausschusses*

**Alois
Unterberger**

geb.: 10. 2. 1957
Behindertenberater
beim Arbeitsmarkt-
service Liezen
(FPÖ)



*Mitglied des Straßen- und Verkehrs-
ausschusses, des Jugendausschusses,
des Sozialausschusses und des Sport-
ausschusses*



Gemeinderatswahl 1995 Vergleich mit Ergebnis GR - Wahl 1990

Stadtgemeinde Liezen Gemeinderatswahl 1995	Wahl 1990	Wahl 1995	Unterschied
Wahlberechtigt	5177	5308	131
Veränderung in Prozent	100,00%	102,53%	2,53%
Wahlbeteiligung	89,63%	76,32%	-13,31%
Abgegebene Stimmen	4640	4051	-589
Veränderung in Prozent	89,63%	76,32%	-13,31%
Ungültige Stimmen	273	140	-133
Veränderung in Prozent	5,88%	3,46%	-2,43%
Gültige Stimmen	4367	3911	-456
Veränderung in Prozent	94,12%	96,54%	2,43%
Stimmenanteile der Parteien	1990 Stimmen	1995 Stimmen	Differenz
OVP	1054	735	-319
SPÖ	2630	2023	-607
FPÖ	683	619	-64
LIEB	0	534	534
Prozentanteile der Parteien	1990 Prozente	1995 Prozente	Differenz
OVP	24,14%	18,79%	-5,34%
SPÖ	60,22%	51,73%	-8,50%
FPÖ	15,64%	15,83%	0,19%
LIEB	0,00%	13,65%	13,65%
Mandatsaufteilung der Parteien	1990 Mandate	1995 Mandate	Differenz
OVP	6	5	-1
SPÖ	15	13	-2
FPÖ	4	4	0
LIEB	0	3	3

Computergraphiken: Stadtgemeinde - Ing. Kalsberger

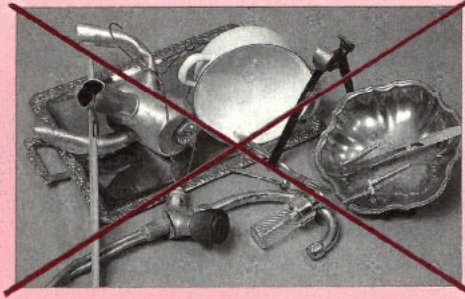
Impressum:

Medieninhaber: Stadtgemeinde Liezen. Verleger, Herausgeber und Redaktion: Stadtgemeinde Liezen, 8940 Liezen, Rathaus, Rathausplatz 1, Telefon: 03612/22 881-0, Fax: 03612/22881-3. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Rudolf Kaltenböck. Gestaltung/Redaktion: Werbeteam Ennstal/Hartwig Strobl - Liezen; Herbert Waldeck/Stadtgemeinde. Hersteller: Druckerei Jost/Liezen. Verlags- und Herstellungsort: 8940 Liezen. Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Biotop-Papier.



Abholtermine für den Gelben Sack

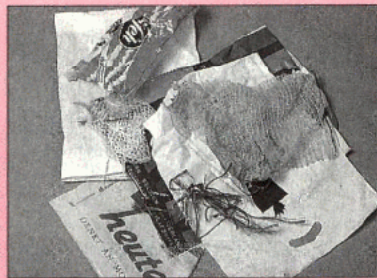
Bitte sämtliche Verpackungen sauber und ohne Inhaltsstoffe sammeln!



● Milch- u. Getränkepackerl



● Joghurt- und Trinkbecher
● Margarinebecher



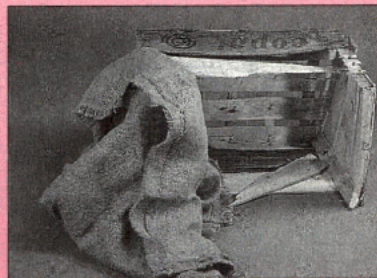
● Plastiksackerl
● Kunststoffolien
● Cellophanverpackungen



● Tiefkühlverpackungen
(kunststoffbeschichtete Kartons)
● Suppen- u. Kaffeebeutel



● Kunststoffflaschen (z.B. Getränke)
● Kunststofftube (z.B. für Zahnpaste)
● Kunststoffdeckel und -verschlüsse
● Kanister



● Holzsteigen (Obst und Gemüse)
● Jute- und Kartoffelsäcke



● Blisterverpackungen
● Obstschalen
● Fleischtassen (geschäumte Verpackungen)
● Styroporverpackungen
(Verpackungschips)
● Kunststoffformteile (Pralinen)
● Schaumgummiverpackungen

- Montag, 15. Mai 1995
- Dienstag, 27. Juni 1995
- Dienstag, 8. August 1995
- Dienstag, 8. August 1995
- Dienstag, 19. September 1995
- Donnerstag, 2. November 1995
- Mittwoch, 13. Dezember 1995



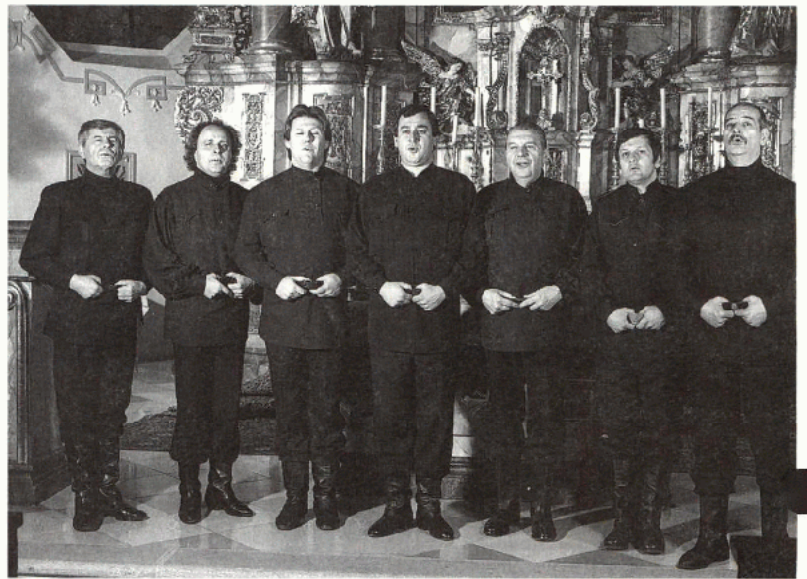


Am Samstag, dem 6. Mai, 19:30 Uhr, wird die Stadtmusikkapelle Liezen mit ihrem traditionellen Frühlingskonzert im Kulturhaus ihre vielen Freunde erfreuen. Kapellmeister Siegfried Weißenbacher garantiert wieder für ein hochwertiges Programm mit Musik aus aller Welt.



Finale - Musikfrühling 1995

Das endgültige Finale des heurigen Musikfrühling können Sie am Donnerstag, dem 11. Mai, 19:30 Uhr, in der Stadtpfarrkirche miterleben. Das Original-Don-Kosaken-Solisten-Ensemble unter der Leitung von Wanja Hlibka bringt vorwiegend sakrale Musik aus der orthodoxen Kirche zu Gehör. Ihr Programm wird sicherlich auch die Liezener Besucher begeistern und an den Original-Don-Kosaken-Chor Serge Jaroff erinnern.



"Ur"

Sieger des steirischen Bandwettbewerb in Liezen

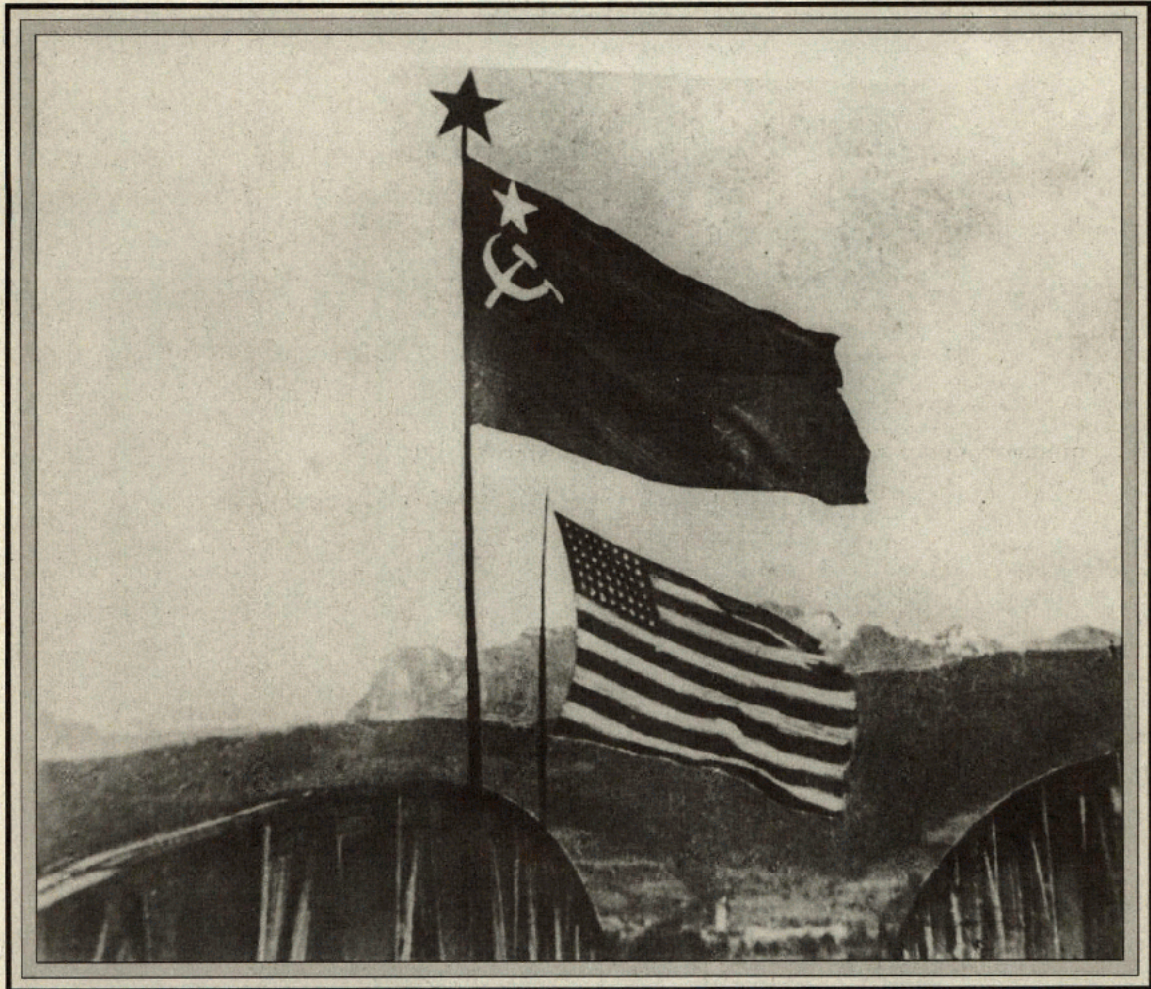
„Ur“, die große heimische Pophoffnung, gastiert am Samstag, dem 10. Juni, 19:30 Uhr, im Liezener Kulturhaus. Wer "Ur" schon einmal gehört hat, weiß, daß ihre akustischen, erdverbundenen Lieder (im Dialekt gesungene Alltagsgeschichten) beim Publikum ankommen.



"Fünf Freunde, zwei Buchstaben, die für Musik mit Herz und Hirn aus der Steiermark stehen: „Ur“"

50 Jahre

Kriegsende in Liezen



Schicksalsbrücke - Röthelbrücke

11. Mai 1945

**Begegnung zwischen
Amerikanern und Sowjets**

Zu Beginn ein paar Daten

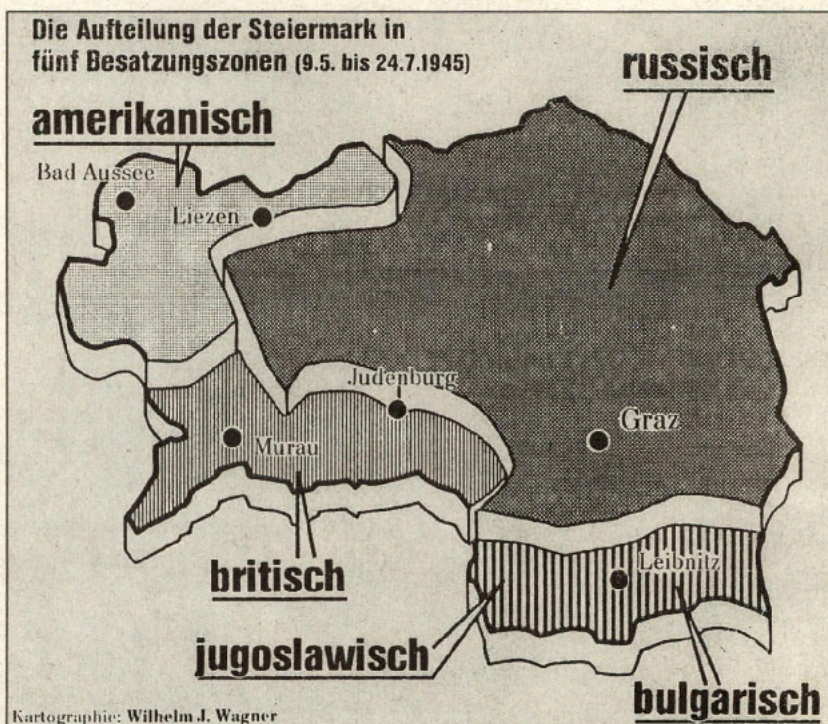
30. Jänner 1933 Adolf Hitler wird Reichskanzler in Deutschland.
12. März 1938 Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich.
1. Sept. 1939 Hitler überfällt Polen. Damit beginnt der Zweite Weltkrieg.
- Februar 1945 Stalin (SU), Roosevelt (USA) und Churchill (GB) treffen sich in Jalta. Beschluß einer Aufteilung Deutschlands – und damit auch Österreichs – in Besetzungszonen.
27. April 1945 Die Provisorische Österreichische Regierung unter Karl Renner erklärt die Unabhängigkeit Österreichs – die „Geburtsurkunde“ der Zweiten Republik enthält u.a. folgende Artikel:
- Art. 1:** Die demokratische Republik Österreich ist wiederhergestellt...

Art. 2: Der im Jahr 1938 dem österreichischen Volk aufgezwungene Anschluß ist null und nichtig.
30. April 1945 Kurz vor der Einnahme Berlins nimmt sich Adolf Hitler zusammen mit Eva Braun im Bunker der Reichskanzlei das Leben.
8. Mai 1945 Großadmiral Dönitz (der Nachfolger Hitlers) bietet die Kapitulation der deutschen Streitkräfte an. Der Zweite Weltkrieg geht in Europa zu Ende.

Steiermark

Als die alliierten Armeen (USA, SU, GB, F) die österreichischen Grenzen erreichen, gibt es noch kein endgültiges Besatzungsabkommen.

Um die Steiermark kommt es zu einem regelrechten **Wettlauf der Armeen**. Die vielen Besetzer kommen einander in die Quere. Die Demarkationslinien werden oft an Ort und Stelle ausgehandelt. Sowjets und Amerikaner marschieren aufeinander zu. Zwischen den Fronten sind noch zehntausende Deutsche und Ungarn auf der Flucht. Als die Truppenbewegungen zum Stillstand kommen, ist die Steiermark fünffach besetzt: Den Löwenanteil haben die Sowjets, im Süden befinden sich Jugoslawen und Bulgaren, die Briten sind in Judenburg, die Amerikaner in Liezen.



Liezen

Flüchtlinge

Im **April 1945** setzt der große Flüchtlingsstrom aus Ungarn, Ost-, Unter- und Mittelsteiermark ein. Die Schule in Liezen dient als Auffanglager. Von hier werden die Flüchtlinge in die einzelnen Gemeinden des Ennstales weitergeleitet.



Flüchtlinge vor der Volksschule

Dazu eine Augenzeugin: „Vor dem Schulhaus stehen oder sitzen, neben sich ein paar Gepäckstücke, alte Frauen, Frauen mit Kindern und warten auf eine Gelegenheit, mitgenommen zu wer-

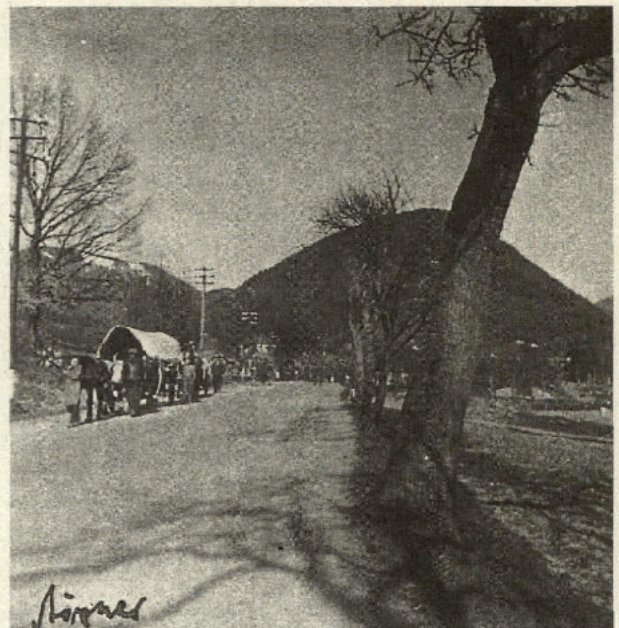


Seit Ende April zieht Tag und Nacht das rückflutende deutsche Militär durch Liezen.

den ins Salzburgische. Die ganze Hauptstraße entlang kann man dieses Bild des Kummers sehen.

Immer neue Flüchtlinge kommen an, die meisten auf offenen Lastautos. Dazwischen wieder Bauernwagen aus Ungarn oder aus dem Burgenland“.

Die Einwohnerzahl Liezens steigt auf 7945 Personen.



Flüchtlingswagen aus Ungarn ziehen durch Liezen

Am **15. April** wird ein Zug von KZ-Insassen durch Liezen geführt, gefolgt von ca. 1000 Juden. Auch dazu ein Augenzeugenbericht:

„Es war ein Bild des Elends. Matt, gebeugt, die Füße mit Fetzen umwickelt, schlichen sie in der Kolonne dahin, Reihe um Reihe. Sie kamen von der ungarischen Grenze und sollten über den Pyhrn nach Oberösterreich. Bei der Ennsbrücke haben sie auf einer Wiese übernachtet. Vor Hunger aßen sie Gras und Schnecken. Ein Hiesiger wollte ihnen Brot geben, da wurde er von der Wache mit dem Erschießen bedroht. Eine Frau im Ort kam zufällig mit einer Schüssel Erdäpfelschalen aus dem Haus. Einige Juden wollten die Schalen aus der Schüssel nehmen und sie gierig essen. Aber der Wächter war sofort da und wies die Frau energisch in das Haus zurück.“

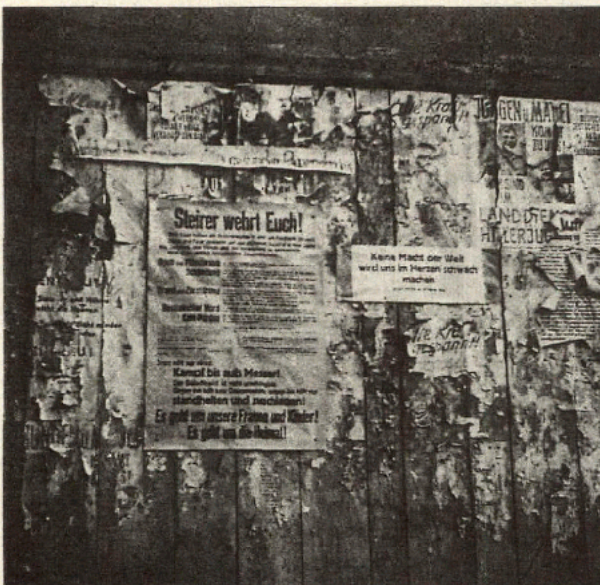
Soll Liezen verteidigt werden?

Am 6. Mai findet eine **Besprechung in der Kreisleitung** (Kreis = Bezirk) im ehemaligen Finanzamt in der Ausseerstraße statt. Mit einer Panzereinheit (Tigerpanzer) unter der Führung eines deutschen Generals, unterstützt von Volkssturmmännern und Wehrmännern (beurlaubte Soldaten), soll der Pyhrnpaß besetzt und gegen die von Oberösterreich heranrückenden Amerikaner verteidigt werden. Durch Liezen fahren deutsche Panzer. Die Waffen-SS ist im Fuchsstadel einquartiert.

Auf der Straße sieht man **Hitlerjungen**, 15- und 16jährige Burschen. Sie sind aufgeboten, um Widerstand zu leisten. Doch es kommt nicht dazu: ihr Trupp wird aufgelöst, sie dürfen wieder heim. Sie sind aber von auswärts. Vor dem Hotel Post bleibt ein leerer LKW stehen, um sie mitzunehmen. Die Buben klettern hinauf, da taucht einer von ihnen auf, der zurückgeblieben ist, und ruft: „nehmt's mi mit, nehmt's mi mit!“



6. 5. 1945 – HJ aus der Mittel- oder Oststeiermark
Ihr Trupp ist schon aufgelöst



März 1945 – Der Krieg kommt an die steirische Grenze heran.

Die **Volkssturmmänner** werden dann doch noch eingesetzt, aber nicht, um den Pyhrnpaß zu verteidigen, sondern den Erdäpfelbunker neben dem Bahnhof, um ihn vor Plünderung zu bewahren.

In der Schmidhütte gibt es viele ausländische Arbeiter, die in einem Lager untergebracht sind. Man fürchtet sich im Ort – die Ausländer könnten ausbrechen und zu plündern beginnen. Die Amerikaner werden später das Verlassen des Arbeitslagers verbieten. Der Lagerführer hat nämlich sechs Ausländer – Männer und Frauen – erschießen lassen, weil sie in einer Gruppe zusammengestanden sind.

Die französischen Arbeiter verlangen die Auslieferung des Lagerführers. Dies ist nicht möglich, er ist geflohen.

Der große Rückzug

Ab 8. Mai ist auch in Liezen der totale Zusammenbruch der deutschen Wehrmacht zu spüren. Das Straßensbild ist beherrscht von Soldaten, die heimwollen, und von Soldaten, die nach Salzburg müssen, um sich dort für den Marsch in die Gefangenschaft zu sammeln. Und sie lassen vieles zurück: Gewehre, Gasmasken, Maschinenpistolen, Stahlhelme, Munitionskisten u.a. mehr.

Unter der Schmidhütte neben der Admonter Straße entsteht ein richtiges Autolager aus Militärautos, Sanitätswagen und Feldküchen. Die Gründe sind total zerfahren. Am Boden zwischen den Autos liegen Radios, Fernschreiber, Decken, Schachteln, Gummihandschuhe, Feldpostbriefe, blutige Leintücher aus einem Sanitätsauto, Stiefel, Pistolentaschen. Bald kann man auf dem Weg dorthin Liezenern mit Wagerln, Taschen und Rucksäcken begegnen. Sie suchen nach Brauchbarem und bringen es heim.



Man sieht Kinder in Munitionskisten kramen und mit herumliegenden Stahlhelmen spielen.



Die Amerikaner werden später zurückgelassene Waffen und Munition aus den Beständen der deutschen Wehrmacht sammeln und ins Wörschacher Moor bringen. Dort – gegenüber dem Wissmann-Gut – wird alles gesprengt. In Liezen hört man die Detonationen und sieht Qualm und Rauch aufsteigen, auch aus dem Gebiet östlich der Schmidhütte.

Die Amerikaner kommen

Am 7. Mai um 13.45 Uhr rücken die Amerikaner mit Panzern und Jeeps vom Pyhrn her kommend in Liezen ein, dazwischen fahren immer wieder deutsche Wehrmachtsautos. Auf dem Hauptplatz stehen ein deutscher und ein amerikanischer Verkehrsposten, der eine dirigiert die deutschen, der andere die amerikanischen Wagen.

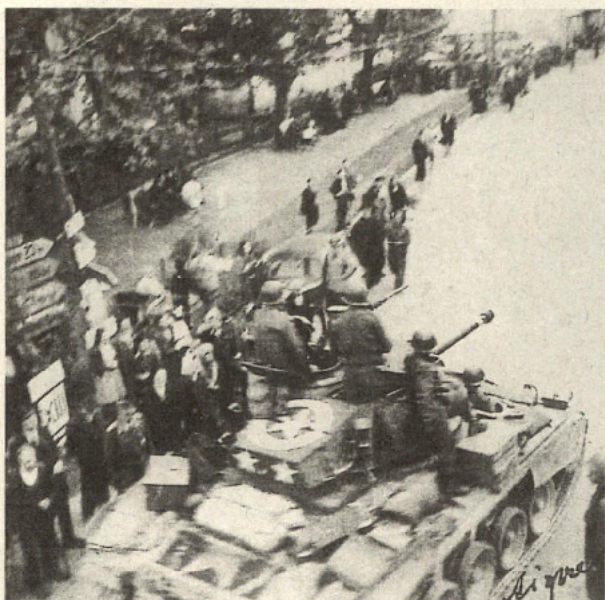
Entlang dieser „Durchzugsstraße“ stehen die Liezener und sehen dem Kommen der Besatzungsmacht zu. Unter ihnen befinden sich die ehemals kriegsgefangenen Engländer, die jetzt ihr Gefängnis – die alte Schule – verlassen haben und mit Genugtuung den Einzug ihrer Verbündeten beobachten.

Die Amerikaner fahren Richtung Selzthal, drehen aber wieder um und verlassen Liezen in Richtung

Pyhrn. Bis 16.00 Uhr sind alle bis auf ein paar im Ort postierte Panzer wieder verschwunden. Die Bevölkerung stellt sich nun die bange Frage, ob die Amerikaner das gesamte Ennstal den Russen überlassen oder ob ihre Heimat noch Kriegsschauplatz werden soll.

Doch um 22.00 Uhr erfahren die Liezener über den Londoner Sender, daß Deutschland die totale Kapitulation angeboten habe. Der Krieg ist aus!

Am 8. Mai hören die Liezener über Radio einen Aufruf, daß alle Leute in ihren Häusern bleiben mögen, weil stündlich die Besetzung durch die Alliierten erfolgen könne. Und so geschieht es dann auch: die Amerikaner kommen – in einem zweiten Anlauf – als Besatzer nach Liezen.



Amerikanische Panzer in Liezen



Ein amerikanischer und ein deutscher Verkehrsposten regeln den Verkehr

Schicksalsbrücke Röthelbrücke

Für die deutschen und österreichischen Soldaten wird die Röthelbrücke über die Enns zur Schicksalsbrücke. Denn genau hier verläuft die Demarkationslinie zwischen Russen und Amerikanern. So drängt alles zur Brücke, auf deren Geländer bereits die amerikanische Fahne hängt, um noch in die amerikanische Zone zu gelangen. Doch am 9. Mai wird die Brücke von den Amerikanern gesperrt. Mit zwei Panzern verstellen sie den deutschen Landsern den Weg. Teils, weil sie es den Sowjets zugesagt, teils, weil sie schon zu viele Gefangene gemacht haben.

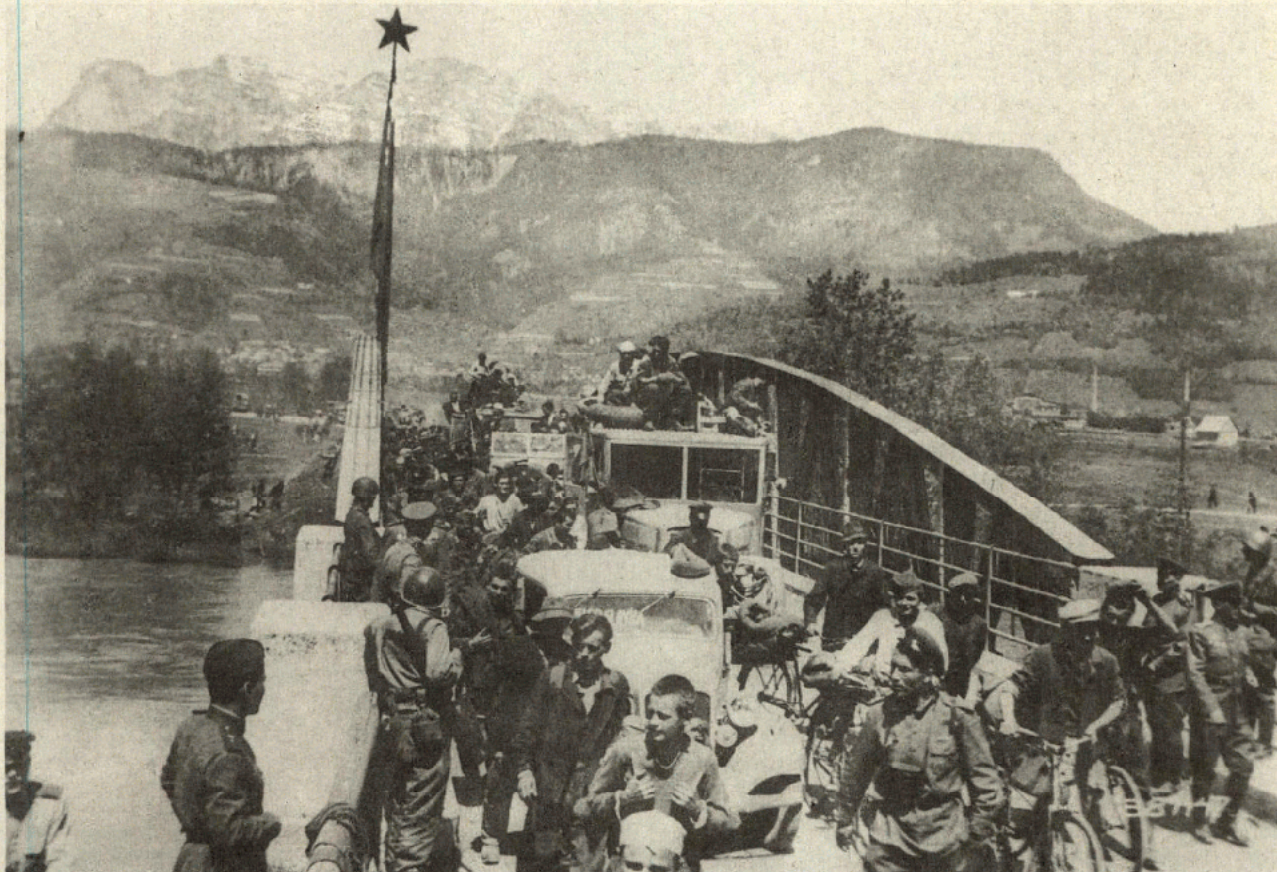
So versuchen viele Soldaten, aber auch Zivilflüchtlinge, die Enns zu durchschwimmen. Aber die Enns führt Hochwasser. Viele finden den Tod durch Ertrinken oder infolge Herzschlages. Diejenigen, die das linke Ennsufer erreichen, kommen schlotternd vor Kälte zur Keusche „Gstauderer im Moos“, wo man ihnen Kleidung gibt. 70–100 Menschen sollen allein in der Nacht auf den 10. Mai ertrunken sein. Dann kommen die Amerikaner den deutschen Soldaten soweit entgegen, daß sie ein Auto, mit Gepäck der Soldaten und Flüchtlinge, über die Brücke lassen, die Menschen selbst aber müssen schwimmen. Tage später – nach dem Eintreffen der Sowjets – wird der Übergang freigegeben für heimkehrende Fremdarbeiter und befreite alliierte Kriegsgefangene.

Ein **deutscher Unteroffizier** aus Berlin, der jene bewegten Tage in Liezen miterlebte, weiß zu berichten:

„Die letzten Tage des Krieges erlebte ich in Liezen, wo ich auf der Brücke über die Enns den Strom der zurückflutenden deutschen Truppen zu regeln versuchte. Das war gar nicht so einfach, denn der Hauptstrom kam aus dem Osten – auf der Flucht vor den Russen, während andere Truppenteile den aus dem Norden anrückenden Amerikanern auszuweichen versuchten und an der Enns aufeinanderprallten.

Als die Amerikaner die Brücke besetzten, erstattete ich offenbar in gutem Englisch Meldung, denn der Chef der ‚Military Police‘ machte mich zum Dolmetscher. So war ich vom ersten Moment meiner Kriegsgefangenschaft Dolmetscher der US-Army auf der Brücke über die Enns. Das war wohl so zwischen 7. und 11. Mai. Die Russen hatten sich verspätet. Am 11. 5. um 8.00 Uhr kam ein US-Panzer, stellte sich auf der Mitte der Brücke quer und stoppte die aus dem Osten zurückflutenden deutschen Truppen. Das war wohl ein Abkommen zwischen Russen und Amerikanern.

Bei der unmittelbaren Begegnung durfte ich allerdings nicht mehr dabei sein, ich habe nur vom Ufer aus zugeschaut. Aber ich erlebte dabei schreckliche Szenen: viele deutsche Landsers versuchten in letzter Verzweiflung, der russischen Gefangenschaft zu entgehen, indem sie durch die Hochwasser führende Enns zu schwimmen versuchten, aber mittendrin ertranken.“



Jugoslawische Fremdarbeiter und Ex-Kriegsgefangene beim Passieren der Röthelbrücke. Sowjetische (Kappe) und amerikanische Soldaten (Helm) lehnen am Brückengeländer.

Rendezvous der Generäle

In Liezen endet der sowjetisch-amerikanische Wettlauf in Österreich.

Die **Sowjets** kommen von Niederösterreich, sie haben den Semmering überquert und sich danach in drei Gruppen geteilt: die erste Gruppe marschiert nach Graz
die zweite in das obersteirische Industriegebiet
die dritte in den Raum Liezen.

So nähern sich die Sowjets vom Palten-Liesingtal und besetzen das rechte Ennsufer. Es sind ca. 20 Panzer und 300 Mann.

Die **Amerikaner** kommen von Oberösterreich und überqueren den Pyhrnpaß. Sie besetzen das linke Ennsufer.

Die Begegnung der beiden alliierten Mächte bei der Röthelbrücke ist keine spontane. Als die Sowjets eintreffen, werden sie von den Amerikanern bereits erwartet, die schon am 7. Mai nach Liezen gekommen sind. Laut „**Russenstein**“, einem Denkmal (ein Stein mit russischer Inschrift), das die Sowjets später bei der Brücke am rechten Ennsufer aufstellen lassen, findet diese Begegnung am 11. Mai 1945 statt.

Der russische Text

Здесь
встретились с свободным войскам
США
танкисты
Гвардейской Запорожской
Ордена Суворова Танковой
Бригады

11 мая 1945 года

Действующая Красная
Армия

Die deutsche Übersetzung

Hier
trafen sich mit den Befreiungstruppen
der USA
die Panzersoldaten
der Zaporoshjer Garde –
Panzerbrigade
des Suworow-Ordens

11. Mai 1945

Das Feldheer der Roten
Armee

Nachdem die Fahnen auf der Brücke entrollt und die Truppen zur Parade angetreten sind, geht der amerikanische General Walton Walker über die Röthelbrücke den Sowjets entgegen und schüttelt dem sowjetischen Kommandanten die Hand. Amerikaner und Sowjets trinken Wodka aus Wassergläsern und prosten einander zu.

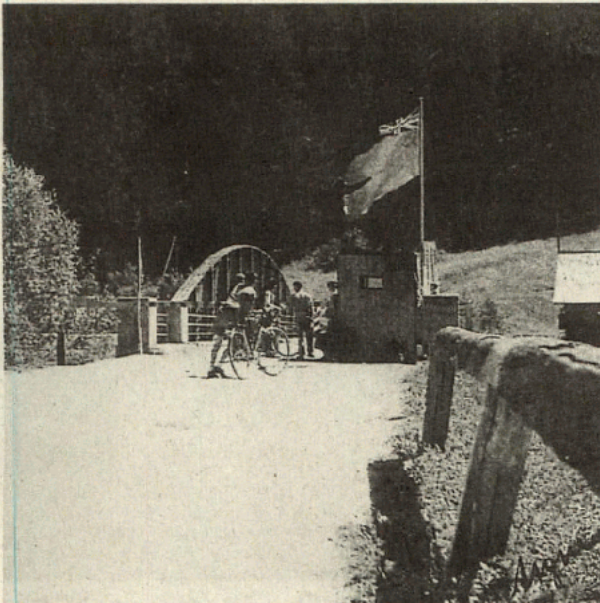
Eine Zeitzeugin schreibt darüber: „Die Russen kamen am 11. 5. ungefähr um 17.00 Uhr bei der Brücke an. Sie wurden von den Amerikanern begrüßt.

Amerikanische Soldaten waren auf der Straße diesseits der Enns aufgestellt, nachher stellten sich auch die Russen auf.

In der Mitte war ein weißgedeckter Tisch, dort wurde auch gespeist. Die ‚Gstauderin im Moos‘ erzählte mir von den Geschehnissen bei der Brücke, sie hat alles durch einen Feldstecher beobachtet“.

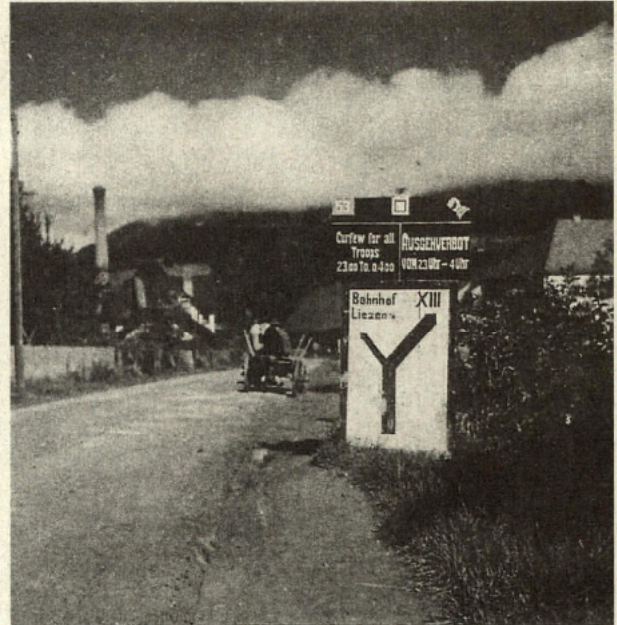


Liezen wird britische Besatzungszone



9. 7. 1945 Röthelbrücke mit englischer Fahne

Die Amerikaner übergeben die Militärverwaltung der Gebiete links der Enns bereits am 9. 7. 1945 an die Engländer.

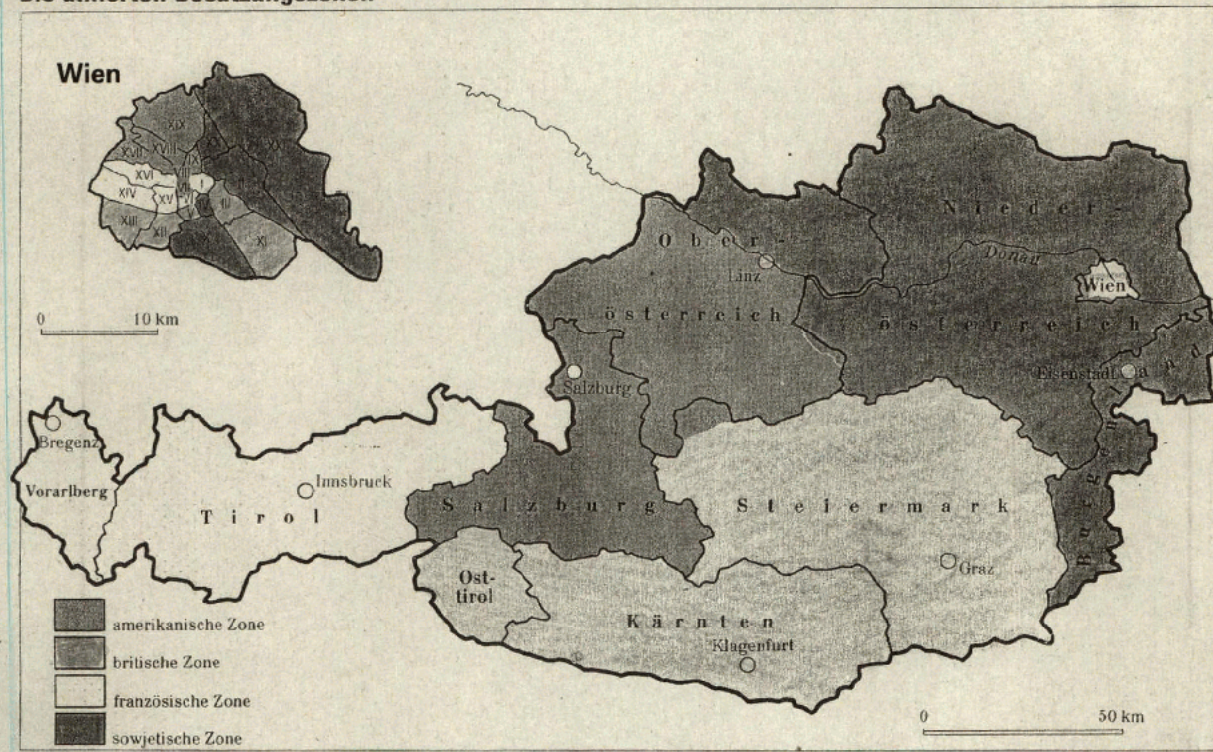


„Ausgehverbot“ in zwei Sprachen

Die russische Besetzung dauert vom 11. 5. bis 24. 7. 1945. Die Russen übergeben die südlich der Enns gelegenen Gebiete am 24. 7. 1945 an die Engländer.

Und so sehen die endgültigen Besatzungszonen in Österreich aus:

Die alliierten Besatzungszonen



Augenzeugen berichten

Frau **Karow Hilde** erzählt:

„Als wir amerikanische Besatzung in Liezen hatten, da wurden einmal alle Wirte eingesperrt. Einen halben Tag sind wir im Bezirksgericht gesessen. Wir waren nur zwei Frauen, die anderen alle Männer. Nur die Hirschenwirtin war nicht dabei – sie hatte bessere Beziehungen, bei ihr war der amerikanische Kommandant einquartiert. Wir hatten Angst und wußten nicht, was wir verbrochen hatten. Ich hab beim Fenster runtergeschaut – auf den Weg, der beim Lasser vorbeiführt. Da kommt doch die Tomandl Emmi vorbei – die ist mit einem amerikanischen Soldaten gegangen. Die soll bei ihrem Amerikaner für uns intervenieren. Das hat sie auch getan. Am Abend war dann die Verhandlung, da haben wir erst erfahren, warum wir festgehalten wurden: Wir mußten immer Meldung machen über unsere Übernachtungen – auch, wenn niemand übernachtete. Und das haben wir verabsäumt.

Wir wurden am selben Abend wieder freigelassen und die Emmi, die hat ihren Amerikaner dann geheiratet und ist mit ihm nach Amerika gegangen.



Karow Hilde



Karows Restauration



Karl Oberbichler als „Pimpf“ – die Kinder von 10–14 Jahren waren im „Jungvolk“ zusammengefaßt

Herr **Oberbichler Karl** erzählt:

„In der Schmidhütte waren 400–500 Ostarbeiter beschäftigt. Untergebracht waren sie in Wohnbaracken, im sog. ‚Lager‘, dort, wo heute der Eisenhof ist. Am 11. Mai bin ich mit meinem Fahrrad – ich war ganz besonders stolz darauf – zur Milchhalle (heute Pfarrhof) gefahren. Ich bin dann die Hauptstraße herunter mit meiner vollen Milchkanne – da kommen die Ostarbeiter zu Dutzenden auf mich zu. Sie tragen weiße Tücher um ihren Kopf gewunden, mit aufgenähtem roten Sowjetstern. Sie zwingen mich, anzuhalten und einer nimmt mir mein Fahrrad weg. Für ihn hieß es dann nur mehr, ab in Richtung Brücke und hinüber in die sowjetische Zone.“

Herr **Pürcher Ernst** berichtet:

„Ich habe 1945 – wie heute auch – in der Pyhrnstraße gewohnt. Wir hatten ein Gasthaus, es hieß ‚Zur Mühle‘. Als ein deutscher Lastwagen, vollgefüllt bis oben hin mit Bergschuhen, im Schritttempo vorbeigefahren ist, bin ich einfach aufgesprungen und hab tatsächlich ein Paar Schuhe erwischt. Aufgesprungen bin ich beim Wulz, beim Huber hab ich die Schuhe in einen Garten geworfen. Aber ich traute mich nicht wieder runter. Erst beim Gerichtsgebäude habe ich den Absprung gewagt. Dann bin ich zurückgelaufen und hab die Schuhe wirklich wieder gefunden, leider waren es zwei linke.

Nachdem die Amerikaner gekommen sind, wurden 12–15 Mann bei uns einquartiert. Sie sind eines abends plötzlich dagestanden und wir Kinder mußten unsere Zimmer zur Verfügung stellen und oben am Dachboden schlafen. Die Soldaten gaben uns ein bißchen Schokolade und Reis, sonst waren sie aber nicht besonders splendid. Mit einem von ihnen habe ich mich aber angefreundet – er hat mich öfter auf seinem Motorrad mitgenommen. Einmal haben sie Besuch bekommen von einem russischen Kommissar. Der ist mit



Ernst Pürcher

einem Jeep gekommen – es wurde eine Unmenge getrunken, aber es hat keiner randaliert. Als die Amerikaner wieder wegfuhr, haben sie meiner Mutter noch care-Pakete dagelassen, voll mit Keksen, Konserven und Trockenmilch.“

Herr **Luks Erwin** erzählt:

„Ich bin im Jänner 1945 nach Schloß Pichlarn als Hitlerjunge gekommen. Ich war damals 16 Jahre alt. Wir haben dort eine Ausbildung zur Panzerbekämpfung mitgemacht, SS-Offiziere haben uns ausgebildet. Bald hat es geheißen, die Russen stehen vor Graz. Zunächst sollten wir (es waren auch 12-jährige dabei) nach Graz, um gegen die Sowjets zu kämpfen, doch dann hat der Kreisleiter



*Erwin Luks in Uniform der
HJ-Division Ennstal*

ter bestimmt, daß die „Ennstaler Buben“ höchstens zur Verteidigung des Schoberpasses eingesetzt werden, denn da kannten wir die Gegend besser.

Ein paar Tage vergingen, dann wurden wir mit unseren Fahrrädern nach Liezen geschickt. Wir sollten uns dort in Höhlen einrichten als sog. ‚Werwolfgruppe‘. Ich bin zuerst nach Hause. Wir wohnen am Salberg ober der Lammersäge. Es war der 6. Mai 1945. Da schau ich runter von meinem Zimmerfenster auf die Pyhrnstraße und sehe drei amerikanische Panzerspähwagen vorbeifahren. Ich sag zu meinen zwei Kameraden, daß wir sofort zurück nach Pichlarn und Meldung machen müssen.

Wir sind rauf auf unsere Räder, haben unsere Maschinenpistolen umgehängt und los ging's die Pyhrnstraße herunter. Da stehen bei der Kirchenstiege die drei amerikanischen Spähwagen, eine Menge Bevölkerung dabei, die die Amerikaner mit Blumen begrüßt hat. Wir fahren an ihnen vorbei, schauen uns an, keiner sagt etwas.

Wir biegen beim Wulz die Straße Richtung Weißenbach hinauf. Es passiert nichts. Wenn die Anstalten gemacht hätten zu schießen, hätten wir auch geschossen. Wir kamen wohlbehalten in Pichlarn an und machten Meldung. Dann mußten wir 150 Burschen antreten. Es hieß: ‚Wir holen uns die Spähwagen.‘ Wir warteten eine Stunde auf unseren Sturmführer, bis sich herausstellte, daß er samt seinem Pferd verschwunden war. So löste sich unser Trupp auf und wir fuhren alle nach Hause.“



Hermann Zamberger

Herr **Zamberger Hermann** berichtet:

„Ich wohnte damals in der Nähe des Bahnwärterhauses auf der rechten Ennsseite. Bei uns waren drei Russen untergebracht. Ich mußte das Zimmer mit ihnen teilen. Meine Mutter ist nach Lassing geflüchtet, sie hat es nicht gewagt, mit den Russen unter einem Dach zu schlafen. Ich kann aber nichts Nachteiliges gegen die drei sagen, außer, daß sie dem Alkohol nicht gerade abgeneigt waren. Einmal haben sie einen Streifzug nach Lassing gemacht und einige Flaschen ‚Zwetschkene‘ mitgebracht. Die waren in einer Nacht geleert. Nur

der kleine Kosak hat sich zurückgehalten, die anderen sind bald umgefallen.

Einmal brachte der kleine Kosak eine Schüssel Schotten (= Topfen). Dann hat er den Herrn Hafner von gegenüber geholt, der sollte für ihn 300 Kipferln machen. Das hat er ihm aufgezeichnet, sonst hätte der Hafner ihn ja nicht verstanden.

„Du Hirschmann“, hat der Hafner nur gesagt. Gebacken hat er aber doch. Wir haben dann zusammen die Kipferln verspeist.“

Verwendete Quellen:

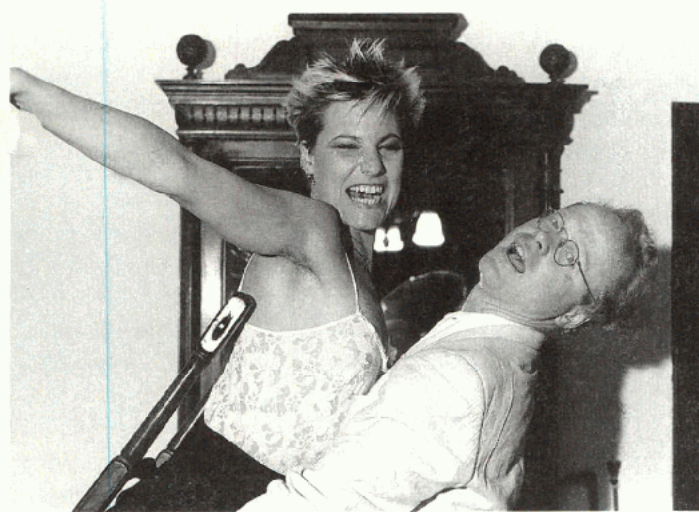
- Aufzeichnungen von Frau Schulrat Margarethe Aigner
- Gesammeltes Material von Herrn Regierungsrat Rudolf Polzer
- Österreich II von Hugo Portisch und Sepp Riff
- Interviews von Augenzeugen



Theater im Mai - Schnitzler ist dabei

Erfrischender "Reigen" im Kulturhaus

Dorothee Steinbauer und Wolfgang Dobrowsky spielen Schnitzlers "Reigen" komödiantisch und mit feinen, ernsten Untertönen. Am Donnerstag, dem 18. Mai, 19:30 Uhr, wird man die in Graz gefeierten Schauspieler mit Schnitzlers "Lustkarussell" im Liezener Kulturhaus erleben können. Der Kulturkritiker Bernd Schmidt schrieb nach der geglückten Grazer Premiere in der Krone: "Fernab von artifiziellm Schnickschnack bringen es die



"Lustvoll geht die Welt im Kreise"

beiden blendenden Schauspieler "auf den Punkt": Wenn sich schon alles um Sexualität dreht, dann bleiben sich die Personen ohnedies mehr oder minder gleich. Daher tragen sie auch durchgehend die gleichen Kleider und wechseln lediglich Sprechweise (Erziehung, Bildung, Niveau, Stand) und Gehabe. Anders als in ausstattungsgeilen Üppig-Inszenierungen, die einem ange-

sichts des hier gezeigten Tuns allerdings geschenkt bleiben können, kargen sich zwei junge Könner spiellustig durch den Irrgarten Schnitzlerischer Moralanklage." Falls Sie bei Schnitzlers Reigen - erfrischend dargestellt - dabei sein wollen, sichern Sie sich im Vorverkauf in der Trafik Rohrmoser/Pyhrnpark die Eintrittskarten.

**Stadtmarketing Liezen, Tanzschule Dietrich und
Knax-Club der Steiermärkischen präsentieren**

Großes Kinderfest am 2. und 3. Juni



Am Rathausplatz steigt am Freitag, den 2. Juni von 14 - 18 Uhr und Samstag, den 3. Juni von 10 bis 18 Uhr ein riesiges Kinderfest, das an **Attraktionen** nichts zu wünschen übrig läßt. So viel sei jetzt schon verraten: BMX-Rennen, Straßentheater, Pantomime, Stelzengeher, Malen, Töpfern, Hupfburg, Riesenspiele, Live-Musik, Kinder-Karaoke,

Kutschenfahrten, Riesentrampolin und vieles mehr. Am Samstag veranstaltet die Steiermärkische ihre **Knax-Olympiade**. Ein weiterer Höhepunkt am Samstag: Ein tolles **Zirkusfest** der Tanzschule Dietrich im Kulturhaus. Das genaue Programm und welche Überraschungen noch warten, darüber informieren wir Sie rechtzeitig.

Kultur und Finanz

Ist beides möglich?

Seit der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 18. April bin ich als gewählter Finanzreferent gemeinsam mit dem Bürgermeister für die Finanzen unserer Stadt hauptverantwortlich. Natürlich hat sich für mich die Frage erhoben, ob sich zwei doch sehr arbeitsintensive Referate, wie es Kultur und Finanzen eben sind, von einer Person leiten lassen. Nach reiflicher Überlegung und vielen Gesprächen in der Familie und mit meinen Fraktionsfreunden habe ich folgende Entscheidung getroffen: Demissionierung als Fraktionsvorsitzender der SPÖ (viel Arbeit "hinter der Bühne"), Weitergabe der Schulausschußfunktionen an engagierte Mitglieder unserer Fraktion; damit wurden Freikapazitäten für mein neues Aufgabengebiet geschaffen, ohne das mir sehr ans Herz gewachsene Kulturreferat zu vernachlässigen. Außerdem haben Kultur- und Finanzwesen vieles gemeinsam und beeinflussen sich auch gegenseitig positiv. Kein Zweifel, Kultur kostet Geld, sie bringt aber auch über die Umwegrentabilität (Kulturhausbesucher kaufen in Liezen ein und gehen in Liezen aus) wieder Geld in die Stadtkasse zurück. Gesellschaftspolitisch vollzieht sich ein langsamer Wertewandel zugunsten immaterieller Bedürfnisse. Aber nicht nur deshalb, sondern auch der wirtschaftlichen Weiterentwicklung unserer Stadt wegen, werde ich versuchen, die mir übertragenen Funktionen verantwortungsvoll auszuüben.

*Mag. Rudi Hakel
Kultur- und Finanzreferent*



Fahrzeugweihe der Feuerwehr Liezen am 20. Mai 1995

Im Frühjahr 95 wurde der Fuhrpark der FF Liezen - Stadt mit zwei neuen Fahrzeugen modernisiert. Diese Anschaffung war dringend notwendig, damit die Stadtfeuerwehr ihre Einsatzaufgaben erfüllen kann. Die Fahrzeugweihe findet am 20. Mai um 14.00 Uhr statt.

Angeschafft wurden ein Berglandlöschfahrzeug (Rover). Dieses Allradfahrzeug löst das völlig veraltete Kleinlöschfahrzeug ab, welches seit Jahrzehnten im Dienst stand. Das neue Berglandlöschfahrzeug verfügt über eine Vorbauseilwinde. Die hauptsächlichen Einsatzgebiete dieses Fahrzeuges sind schwer zugängliche Geländeteile, sowie die Berggebiete.

Speziell für den städtischen Bereich und die Hochhäuser wurde eine Drehleiter mit einer Steighöhe von 30 Meter angeschafft. Dieses Feuerwehrfahrzeug ist in der Lage, die Einsatzanforderungen für sämtliche Hochhäuser in Liezen zu erfüllen. Die Computersteuerung und die eingebauten hydraulischen, mechanischen und elektronischen Sicherheitseinrichtungen garantieren ein höchstes Maß an Sicherheit. Zusätzlich zur Feuerwehrlöschrüstung ist die Drehleiter mit schwerem Atemschutzgerät, Flutlichtscheinwerfer, schnell montierbarer und schwenkbarer Krankentrage für den Leiterkorb sowie ein Rollgliss-Abseilgerät ausgestattet.



Fotos: Oster



Bürgermeister Kaltenböck besuchte anlässlich dessen 65. Geburtstages und der Verabschiedung in den Ruhestand den 1. Stadtrat Karl Theiss in Deutschland, Theiss war und ist der Initiator der Städtepartnerschaft Liezen - Solms (vormals Partnerschaft Albshausen/Oberbiel). Bgm. Kaltenböck überreichte eine Urkunde der Stadt Liezen für Verdienste um diese Partnerschaft sowie einen Gutschein für einen einwöchigen Urlaub in Liezen.

Stellenausschreibung

Im Stadtamt Liezen wird die Stelle eines/er Mitarbeiters/in, Entlohnungsschema VB I, Entlohnungsgruppe c, **für die Finanzverwaltung** ausgeschrieben.

Anstellungserfordernisse:

Wohnort Liezen
Höchsteralter 35 Jahre
Bewerber mit prakt. Erfahrung in der Lohnverrechnung und EDV-Kenntnisse (Text- und Datenprogramme) werden bevorzugt.

Bewerbungsfrist:

17. Mai 1995

Dienstbeginn: 1. Juni 1995

Bewerbungen können schriftlich mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen an folgende Adresse gerichtet werden:

Stadtamt Liezen
Rathaus
Hauptstraße 12
8940 Liezen

Der Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck



Kindergartenanmeldungen

Für den Kindergartenbesuch stehen ab Herbst wieder der **Übungs-Kindergarten der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik** in der Nikolaus-Dumba-Straße und der **Städtische Kindergarten** am Fronleichnamsweg zur Verfügung.

Alle Kinder, die heuer einen Kindergarten besuchen und ab Herbst noch nicht schulpflichtig sind, bleiben automatisch im Kindergarten, solange sie nicht abgemeldet werden.

uanmeldungen für die Kindergärten können wie folgt vorgenommen werden:

Für den Übungs-Kindergarten: In der Direktion der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergarten-

pädagogik im Bundes-schulzentrum, kein Anmelde termin, Anmeldungen laufend möglich.

Für den Städtischen Kindergarten:

In der Woche vom 29. Mai bis 2. Juni 1995 von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr bei der Kindergarten-leiterin Herta

Hauser im Kindergarten

Der Elternbeitrag für den Kindergartenbesuch beträgt im Städ-



tischen Kindergarten wie bisher monatlich 580 S und im Übungs-Kindergarten 300

S pro Kind. Dieser

Beitrag ist jeweils für 10 Monate zu

bezahlen. Für Familien mit geringem Ein-

kommen oder größerer Kinderzahl besteht

die Möglich-

keit, vom

L a n d

Steier-

mark eine

Kindergarten-

beit-

hilfe bis S 450,- monatlich zu erhalten.

Kasperltheater "Liliput" in Liezen

Anlässlich der 1. Liezener Cabrio- und Sportwagenmesse am 13. und 14. Mai 1995 im Sportzentrum Liezen, wird das Kasperltheater "Liliput" für alle Kinder zwei Vorstellungen veranstalten.

Das original-österreichische Kasperltheater "Liliput", das auch im ORF auftritt, wird am Samstag, dem 13. Mai 1995 um 14.00 und 16.00 Uhr Vorstellungen geben. Die Vorstellungen finden im Gymnastikraum im Sportzentrum Liezen statt. Kartenpreis pro Kind: ÖS 20,-

○○○ Liezen im Rückblick ○○○ Liezen im Rückblick

vor 25 Jahren

Die Gemeinderatswahl fand 1970 erst am 24. Mai statt. Der alte Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Johann Voglhuber hielt vorher noch mehrere Sitzungen ab. Erstaunlich, daß trotz der sicher auch damals bemerkbaren Wahlkampfstimmung sowohl der Voranschlag 1975 als auch der Rechnungsabschluß 1974 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

„Spendierhosen“ hatte der Gemeinderat bei der Einräumung von Ermäßigungen für den Saunabesuch an. Medizinalrat Dr. Kruse beantragte, den Mitgliedern des Kneippvereines eine 20%ige Ermäßigung einzuräumen. Bürgermeister Voglhuber ergänzte, diese Ermäßigung solle auch für alle aktiven Sportvereinsmitglieder gelten. Gemeinderat Pilz machte sich zum Sprecher der Feuerwehrmänner und beantragte auch für diese eine 20%ige Ermäßigung. Und da für einen Gemeinderat - vor allem vor einer Wahl - nichts schöner ist, als großzügig zu sein, wurden alle Anträge einstimmig genehmigt.

vor 50 Jahren

Der während der NS-Zeit eingesetzte Gemeinderat hielt am 14. März 1945 unter Vorsitz von Bürgermeister Wolf seine letzte Sitzung ab. In diesen letzten Kriegstagen mußte jede zivile Verwaltungstätigkeit hinter den militärischen Erfordernissen zurückstehen. So waren auch drei Mitglieder des Gemeinderates, unter ihnen der frühere Bürgermeister Roman Holzer, bei der Wehrmacht.

Im letzten Sitzungsprotokoll des NS-Gemeinderates ist wohl von wirtschaftlichen Problemen zu lesen, der bevorstehende Zusammenbruch des Reiches wird aber in keiner Zeile angedeutet. Die Sitzung wurde jedenfalls noch mit einem "Sieg heil" geschlossen.

vor 75 Jahren

Die Gemeinde hatte 15 Einleger zu betreuen. Einleger, auch Ortsarme genannt, waren mittellose und arbeitsunfähige Personen, zu deren Erhaltung die Gemeinden verpflichtet waren. Mangels eigener Mittel und Möglichkeiten wurde diese Verpflichtung wieder an relativ besser gestellte Gemeindebürger weitergegeben. So beschloß der Gemeinderat, daß alle Selbstversorger die Armen verköstigen müssen. Alle übrigen Bürger hatten pro Tag 8 Kronen zu bezahlen.

vor 100 Jahren

Bei den meisten Gemeinderatssitzungen waren Probleme der Ortsarmen zu behandeln. Unter Vorsitz von Bürgermeister Carl Dobler wurde unter anderem beschlossen, einer Frau eine laufende Unterstützung zuzuerkennen, ein Bauer im Reithal wurde damit beauftragt, eine „blödsinnige“ Frau in lebenslängliche Pflege zu übernehmen. Einer anderen Frau, deren Unterstützungsanträge immer abgewiesen worden waren, wurde wegen längerer Krankheit eine einmalige Unterstützung bewilligt. Trotz der traurigen Zeit gab es mitunter auch erfreuliche Anlässe für Hilfen. Einer Frau aus dem Kreise der Ortsarmen wurde anlässlich ihrer Verheiratung eine Unterstützung zuerkannt.



Ehrgeizige Ziele verfolgt der kürzlich gegründete und aus dem Projekt Stadtmarketing hervorgegangene „Bildungsverein der Stadt Liezen“. Die Bezirksmetropole soll ein Fernstudiumszentrum werden.

Bildungsverein Liezen bietet Uni-Studium an

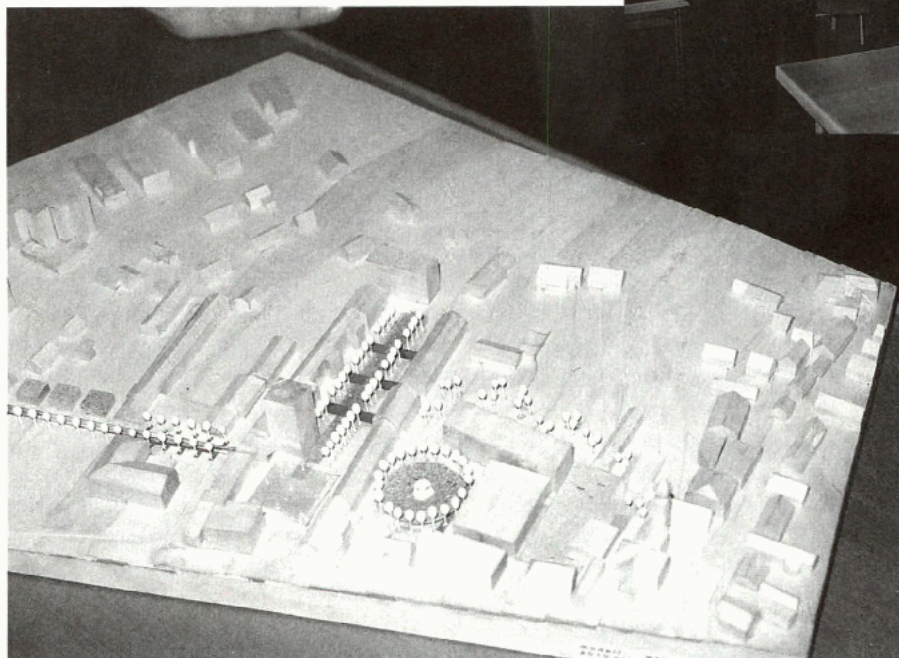
Seit etwa zehn Jahren kann man in Österreich ein Universitätsstudium „über den Briefkasten“ absolvieren. In Liezen informierten Univ.-Prof. Dr. Irene Dyk von der Linzer Kepler-Universität und Univ.-Lektor Mag. Johann Tiefenböck, Obmann des soeben gegründeten „Bildungsvereins der Stadt Liezen“, einen Kreis von etwa 80 Interessenten über Möglichkeiten jener Studienform, die von der deutschen Fernuniversität Hagen in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum Linz ange-

boten wird. Belegt werden können die Fächer Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Informatik, Elektrotechnik sowie Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Hinsichtlich der Fern-Uni gibt es im Juni nähere Informationen. Weitere Zielrichtungen des Bildungsvereines sind die Abendmatura (ev. Beamtenaufstiegsprüfung), Ausbildungen im Bereich der Kindergartenpädagogik und Fortbildungen im Sanitätsdienst (in Zusammenarbeit mit der Ärztekam-

mer).

Die dadurch erreichten akademischen Grade sind in Österreich anerkannt, betonte Tiefenböck und verwies auf sein mit dem Grad Magister der Philosophie abgeschlossenes Fernstudium am Hagener Institut. Möglichkeiten zum Vollzeit- oder Teilzeitstudium werden vor allem von Bewohnern ländlicher Regionen genutzt. Übrigens können auch Nichtmaturanten als Gasthörer die universitären Fortbildungsmöglichkeiten nutzen. Der neue „Bildungsverein“ in

Liezen will nun Lernwillige aller Alterstufen ansprechen, um gemeinsam ein Informations- und Unterstützungsnetz für Fernstudenten aufzubauen. Finanzielle Unterstützungssignale sind bereits aus Wirtschaftskreisen gekommen, auch die Stadtverwaltung steht dem Unterfangen positiv gegenüber. Interessenten an einem Fernstudium und/oder einer Mitarbeit im Bildungsverein mögen sich an Mag. Johann Tiefenböck, Alpenbadstraße 19, 8940 Liezen, wenden.



Die Stadtmarketing-Projektgruppe „Stadtgestaltung“ unter der Leitung von DI Karl Glawischnig hat den Grazer Architekten DI Pernthaller mit der Projektierung einer zukünftigen Stadtgestaltung von Liezen beauftragt. Unter dem Titel „Arkadenweg“ hat DI Pernthaller dieses Projekt kürzlich im Sparkassensaal präsentiert. Zentrale Aufgabenstellung des Projektes war, Liezen durch architektonische und bauliche Maßnahmen ein neues Gesamtbild zu geben und eine attraktive Verbindung von der Ausseer Straße bis zum Bahnhof zu schaffen, wobei die großen Plätze Liezens miteinbezogen werden sollen. Auch die Lösung des Verkehrsproblems hat Pernthaller in seiner zukunftsweisenden Projektierung integriert.



Die Fassade des Wohn- und Geschäftshauses Hauptstraße 17 (ehem. Berka) wird generalsaniert. In den erdgeschossigen Geschäftsräumlichkeiten eröffnet ein Wäschefachgeschäft.

Die Wartehalle am Autobusbahnhof an der Döllacher Straße wird nach dem Einbau eines Buffets wieder geöffnet. Durch die Vermietung des Buffets soll die oftmals mutwillige Zerstörung der Inneneinrichtung in Hinkunft vermieden werden.

Nach dem Umbau des sogenannten „Blauen Hauses“ der Firma Überbacher an der Hauptstraße werden im Erdgeschoß Lokale für einen Gastronomiebetrieb und für drei Geschäfte zur Verfügung stehen. Im Obergeschoß werden Kleinwohnungen eingebaut.

Der südliche Häuserblock des Hauptplatzes erhält nach Anbringung eines Vollwärmeschutzes eine neue Fassadengestaltung. Auf dem bis jetzt mit einem Flachdach versehenen Zwischentrakt wird ein Satteldach aufgesetzt.

Der Brunnfeldweg wird im Bereich der Liegenschaft Dr. Mayer im Ausmaß der vorgenommenen Grundabtretung verbreitert. Gegenüber dem Eingang zum Erlebnis-Alpenbad wird ein Gehsteig errichtet.

Die Höhenstraße wird, beginnend von der Eisbahn ESV Berg generalsaniert. Die Arbeiten einschließlich Asphaltierung sollen bis Mitte Juni abgeschlossen sein.

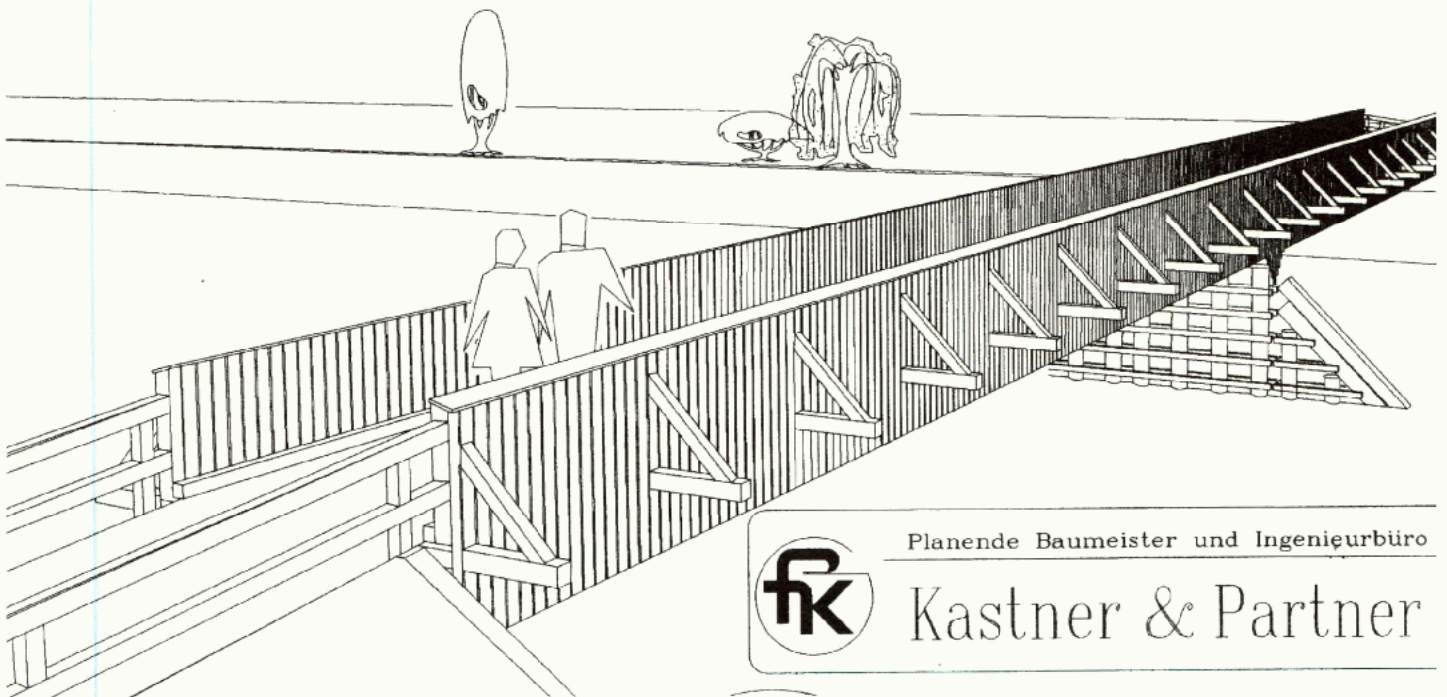
Von der Bahnübersetzung bei der Schlosserei Walcher bis zur Wohnbebauung Sonnau wird östlich der Döllacher Straße ein kombinierter Fuß- und Radweg geführt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.

Bau-News

Nach Fertigstellung der Arbeiten zur Verlängerung der Bahnhofstraße bis zur Döllacher Straße im Herbst 1994 wird diese Entlastungsstraße im Bereich Liegenschaft Ziegler an die B 146 Ennstal-Bundesstraße angeschlossen.

Als erster Bauabschnitt für die Errichtung der Niederfeldstraße (Verbindung von der Gesäusestraße zur Admonter Straße im Bereich östlich der Maschinenfabrik Liezen) wird mit der Errichtung des Kanals und der Wasserleitung begonnen.

Die alte Kläranlage an der Selzthaler Straße wird in ein Regenrückhaltebecken umgebaut. Diese Maßnahme ist erforderlich, um die biologische Kläranlage bei starkem Regen von einem für die Biologie ungünstigen Anfall von zu vielen Oberflächenwässern zu entlasten.



Planende Baumeister und Ingenieurbüro



Kastner & Partner

Enthüllung eines „Friedenssteines“

Die Liezener Bevölkerung erfuhr am 7. Mai 1945 über den Londoner Radiosender vom Ende des 2. Weltkrieges. Aus Anlaß des 50-jährigen Gedenkens findet am 12. Mai um 19:00 Uhr bei der Röthelbrücke eine Gedenkfeier statt. Gleichzeitig wird ein „Friedensstein“ enthüllt.

Im Zuge der Errichtung des Ennstalradweges R7 wird im Bereich der bestehenden Autobahnbrücke im Reithal eine neue Radwegbrücke gebaut. Der Baubeginn hängt vom Wasserstand der Enns ab - voraussichtlich Juni. Der Radweg von Admont bis Liezen soll im Herbst fertiggestellt sein. Geplante Eröffnung des Radweges: Oktober 1995.

Der Bürgermeister gratulierte

70 Jahre

Christine Steindl, Hauptstraße 3
Margarethe Fleischmann, Pyhrnstraße 43
Otto Unterweger, Salzstraße 38
Kornelia Grassl, Rathausplatz 6
Julius Unterberger, Höhenstraße 29
Friedrich Lackner, Marienwald 9
Christine Jamnig, Rosegggasse 6

75 Jahre

Margarethe Hassak, Tausing 29
Sofie Steiner, Schillerstraße 2
Erna Huber, Ausseer Straße 12 c
Ludmilla Oberbichler, Grimmingasse 10
Auguste Schnalzer, Grimmingasse 18
Irgard Fait, Südtirolergasse 7

80 Jahre

Franz Stummer, Dr.-Karl-Renner-Ring 25 a
Maria Schmeissl, Hirschriegelweg 9
Maria Leitner, Salbergweg 3
Maria Sitzwohl, Hauptplatz 3

85 Jahre

Wilfried Sarlay, Am Salberg 30
Elisabeth Koller, Am Brunnfeld 5
Erna Scharrer, Admonter Straße 32
Katharina Wimpler, Bachzeile 12

Altkleider - Sammeltermin

Das Rote Kreuz der
Bezirksstelle Liezen führt
am **13. Mai** eine Altklei-
dersammlung durch.

Geburten

Mädchen

Eduard und Silvia Retschitzegger
eine Martina; Mag. Elisabeth
Sagaloff eine Viktoria; Claudia
Schmidt eine Melanie; Adrian und
Margit Zauner eine Marina; Klau-
dia Rauscher eine Nicole; Wolf-
gang und Regina Schwab eine
Elisabeth.

Knaben

Belinda Leitner einen Thomas

Bereitschafts- dienst

Der Bereitschaftsdienst der Stadt-
gemeinde Liezen ist Freitag ab 13:00
Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und
Feiertagen unter folgender Telefon-
nummer erreichbar:

0663/83 53 33

Sterbefälle

Pensionist Karl Hochegger (69),
Pensionist Maximilian Leitner
(84), Pensionist Franz Schach-
ner (69), Pensionistin Maria
Herbst (99), Pensionist Rudolf
Profanter (82), Pensionist Hugo
Schweiger (87), Pensionistin
Maria Schneider (79), Pensi-
onist Willibald Saldek (80), Pen-
sionistin Gisela Iskra (85), Pen-
sionist Dr. Anton Pesec (77).

Sprechtage im Stadtamt Liezen

Jeweils Dienstags von 14 bis 16 Uhr
im Rathaus (Tel.: 22881)

- * Bürgermeister Kaltenböck,
DW 119
- * Vizebürgermeister Köck,
DW 120
- * Finanz- und Kulturreferent
Mag. Rudolf Hakel, DW 125

Jeden 3. Donnerstag von 14 bis 16
Uhr Verkehrsreferent Johann Aich-
holzer, DW 113

Großes Fest vom 23. - 25. Juni

70 Jahre SC Liezen

Mit einem tollen Fest feiert die Sektion Fußball des SC Liezen das 70-jährige Bestandsjubiläum.

Die Crew um Obmann "Muck" Lammer hat jedenfalls keine Mühen und Kosten gescheut, um ein wirklich attraktives Programm auf die Beine zu stellen.

Los geht's am Freitag, den 23. Juni mit der "Starnacht" bei der Hitparadenstürmer vergangener Zeiten ihren großen Auftritt haben, die aber auch heute noch für volle Häuser sorgen. Mit von der Partei: "MIDDLE OF THE ROAD",

"SWEET", "GEORGE MC CRAY".

Am Samstag stehen neben sportlichen Aktivitäten (Fußballturnier), der Festakt (18:30 Uhr) sowie Tanz und Unterhaltung mit den "ENNSTAL SPATZEN" am Programm.

Am Sonntag steigt nach dem Frühschoppen, voraussichtlich mit dem Steinfeld Echo, das 1. "ENNSTALER KUHFLADEN-ROULETTE". Das System dieses tierischen Glückspiels ist ganz einfach: Mit einem Los kaufen Sie einen Quadratmeter des Fußballfeldes. Anschließend werden die Kühe auf die "Kicker-Weide" geschickt. Jubeln kann derjenige, auf diesem Quadratmeter die erste Kuhflade landet. Natürlich winkt dem Gewinner ein toller Preis. Kuh sei Dank!